

NETZWERK FÜR RATSUCHENDE

Bei www.aktiv-gegen-mediensucht.de gibt es das Netzwerk für Ratsuchende, bei dem sich über 400 Stellen, die helfen können, selbst eingetragen haben.

Zu finden sind: Suchtberatungsstellen, Kliniken, Ambulanzen, Ärzte, Psychologen, Therapeuten, Selbsthilfegruppen (und Selbsthilfegruppen-Gründungsgesuche). Darüber hinaus: Präventionsangebote, Offline-Alternativen, Netzwerke und Initiativen.

Selbsthilfegruppen gründen!

Seit 2008 gibt es z.B. in München eine Selbsthilfegruppe für Betroffene und eine für Angehörige.

Initiator Christoph Hirte: **„Leider fehlt auf breiter Ebene nach wie vor die Vorstellungskraft über die verheerenden Auswirkungen. Die flächendeckende Verharmlosung und Ignoranz muss zwingend und zeitnah beendet werden. Die Hauptlast tragen die Familien. Der Schlüssel zur Veränderung liegt bei den Angehörigen. Deshalb benötigen wir ein dichtes Netz aktiver Selbsthilfegruppen.“**

Christine und Christoph Hirte sind **Mitautoren** u.a. im **Praxishandbuch** für Therapeuten, Pädagogen und Eltern: „Internet- und Computerspielsucht.“

Beide sind seit Mai 2007 als Mediensuchtaktivisten und in der Mediensucht-Selbsthilfe tätig. **Überregionale Vorträge bisher:** u.a. Landesfachtag Schleswig; Jahrestagung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung (2009+2012); Symposium Landesärztekammer Ba.-Wü.; Anhörungen Grüne + FDP im Bay. Landtag; Fortbildungsveranstaltung der Landesärztekammer Ba.-Wü.; 3. und 4. Berliner Mediensucht-Konferenz (2010 + 2011); Symposium beim Fachverband Medienabhängigkeit (Mitglied); Nürnberger Fachtag der Bay. Selbsthilfekoordinationsstelle; Veranstaltung des Gesamtverbandes des Paritätischen in Berlin; Kongress diagnose-funk.org in Stuttgart (2013) – **Sonstiges:** Publikumsgast bei ARD-Sendung Günther Jauch am 02.09.12.

Impressum

AKTIV GEGEN MEDIENSUCHT e.V.

www.aktiv-gegen-mediensucht.de

Tel: 089 / 550 64 525

Vorstandsvorsitzender: Christoph Hirte
Hermann-Hummel-Str. 25, 82166 Gräfelfing

Amtsgericht München VR 201882

Steuernummer 143/210/24743

Raiffeisenbank Beuerberg-Eurasburg

Konto-Nr. 703060 BLZ 701 693 33

IBAN DE73701693330000703060

BIC GENODEF1EUR

(Stand: Juni 2014)

©Texte können mit Quellenangaben verwendet werden.

Wenn Computer und Handy zur Sucht werden...



(Foto: Michael Schwab)

.....hat dies verheerende Auswirkungen auf die gesamte Familie.

MEDIENSUCHT wird nach wie vor zu wenig ernst genommen, obwohl bereits viel zu Viele davon betroffen sind. Immer mehr junge Menschen können dem Sog nicht widerstehen, verlieren die Kontrolle über ihre Mediennutzung und vielfach auch über ihr Leben.

„...wie HEROIN AUS DER STECKDOSE“



**WARUM tun immer noch alle so,
als ob unsere Gesellschaft keine
Probleme damit hätte?**

**Sie grölen, saufen, schlägern
nicht – sie verschwinden nur ein-
fach, ganz unmerklich.**

Die Elterninitiative www.rollenspielsucht.de (von Christine und Christoph Hirte 2007 gegründet) hat rasch deutlich werden lassen, wie erschreckend hoch der Bedarf an aufklärenden Informationen ist und wie dringend viele Familien Hilfe brauchen. Deshalb gibt es seit September 2008 den Verein **AKTIV GEGEN MEDIENSUCHT e.V.** (www.aktiv-gegen-mediensucht.de) Das Motto des Vereins lautet: „Der Missbrauch von elektronischen Medien soll so unpopulär wie Alkohol- und Drogenmissbrauch werden.“

Initiator Christoph Hirte: **„Was jetzt sichtbar ist, ist nur die Spitze eines Eisberges. Durch die massenhafte Nutzung von Smartphones und Tablets wird das bereits bestehende Problem massiv verschärft.“**

Seit Mai 2007 wurde die Internetseite rollenspielsucht über 1,3 Millionen Mal aufgerufen. Auf beiden Seiten gibt es täglich über 1000 Zugriffe.

Im Sucht- und Drogenbericht der Bundesregierung 2013 wurden diese Initiativen vorgestellt und als vorbildliches Engagement gewürdigt.

Auf beiden Internetseiten sind Informationen, Presseberichte, Buchtipps und Berichte von Angehörigen und Betroffenen in diversen Austauschforen zu finden.

Auszüge aus Briefen:

„Ich selbst war bis vor einem Jahr auch süchtig nach WoW. Während dieser 3 Jahre verlor ich meine Existenz. DAS SPIEL NAHM MIR MEIN LEBEN!.....“

„.... erst jetzt im nachhinein realisiere ich dass ich wirklich süchtig war/bin ...fast wie bei drogen ... immer wenn ich darüber nachdenke will ich wieder spielen ... obwohl ich weiß das es nicht gut ist ...das muss sucht sein“

„Ich wachte eines Tages auf und merkte dass mir 3 Jahre fehlen. Ich bin aufgewacht und stand vor den Trümmern meines Lebens. Keinen Partner, keine Freunde, ich war ja fast 3 Jahre „weg“. Ich habe mich um kostbare Lebenszeit betrogen, bin geflüchtet in eine Welt aus Fantasie und ich habe mich dort vor der Realität versteckt.“

„Mein Sohn spielt oft bis zu 13 Stunden täglich oder auch die ganze Nacht durch und nebenbei läuft auch noch der Fernseher. Ohne sein Handy geht er nicht einmal aufs Klo - sogar beim Duschen hat er es dabei.“

„Meine Durchschnittsspielzeit lag in der Woche bei 11-14 Stunden pro Tag, am Wochenende bei 17-24 Stunden.“

„ab und zu weine ich... aber es ist gut, dass meine Eltern mich da rausgeholt haben.“

„Ich rate mit diesen spielen gar nicht erst anzufangen. Es macht einen krank. Andere werden erwachsen doch man selbst entwickelt sich zurück.“

„Früher hieß ich Scampi und war eine Blutelfe. Jetzt heiße ich wieder Carola, bin 16 Jahre alt, und ich bin froh, wieder leben zu dürfen.“